

7,000 Thlr. — von 21,000 Thlr. — weißen Porzellanen, à 33 $\frac{1}{2}$ g. 25,837 Thlr. 12 Gr. — von 103,350 Thlr. — verfeinerten Waaren, à 25 g. 1,000 Thlr. — von 4,000 Thlr. — Glasurmalerei, à 25 g. = 162,187 Thlr. 12 Gr. — Summa der Natural-Einnahme im Verkaufswerthe.

Ausgabe. 131,637 Thlr. 12 Gr. — durch Verkauf in den Niederlagen und Commissionslagern, 10,000 Thlr. — an direct abzusendenden englischen Artikeln, 18,800 Thlr. — durch Vertrieb in den Auctionen, 550 Thlr. — durch Preisverminderung, 1,200 Thlr. — durch Bruch und Verlust an verdorbenen Stücken, = 162,187 Thlr. 12 Gr. — Summa wie oben.

B. Geld-Stat.

Einnahme. 151,977 Thlr. 12 Gr. — Cap. I. für die zu verkaufenden Porzellanwaaren, 4,074 Thlr. 7 Gr. 9 Pf. Cap. II. an Neben-Einnahmen, = 156,051 Thlr. 19 Gr. 9 Pf. Summa der Einnahme im 14 Thalerfuße.

Ausgabe. 4,551 Thlr. 16 Gr. — Cap. I. an Administrationaufwand, 94,783 Thlr. 12 Gr. — Cap. II. an Fabricationskosten, 4,068 Thlr. — Cap. III. an Unterhaltungskosten, 5,272 Thlr. 11 Gr. 9 Pf. Cap. IV. an allgemeinen Kosten, 31,576 Thlr. 4 Gr. — Cap. V. an Handelskosten, 2,300 Thlr. — Cap. VI. an Aufwand bei den Auctionen, = 142,551 Thlr. 19 Gr. 9 Pf. Summa der Ausgabe im 14 Thalerfuße.

Abschluß. 156,051 Thlr. 19 Gr. 9 Pf. Betrag der Einnahme, 142,551 Thlr. 19 Gr. 9 Pf. Betrag der Ausgabe, = 13,500 Thlr. — Ueberschuß im 14 Thalerfuße.

Die vorstehende Aufstellung liefert von Neuem den erfreulichen Beweis, daß die Resultate der Porzellanmanufactur sich fortwährend etwas günstiger gestalten, und von Seiten der Administration ernstlich dahin gewirkt wird, in der Fabrication die Mittel und Wege einzuschlagen, die den vermehrten Absatz des Fabricates herbeiführen, und dadurch der Unternehmung ferner jenen Gewinn erzielen, welcher nach dem Dafürhalten der Deputation erwartet werden darf.

Die Natural-Einnahme hat im Verkaufswerthe um 7,844 Thlr. 4 Gr. —

höher als in der vorigen Finanzperiode angenommen werden können, was vorzüglich durch den erhöhten Werth der von der Malerei abzuliefernden verfeinerten Waaren herrührt. Die Geld-Einnahme ist für die Finanzperiode 184 $\frac{2}{3}$ um 13,727 Thlr. 1 Gr. 9 Pf.

höher angenommen werden, als in der vorhergehenden.

Die Ausgabe dagegen beträgt 9,325 Thlr. 1 Gr. 9 Pf.

mehr, was in der erweiterten Fabrication durch Anschaffung größerer Quantitäten der benötigten Materialien, vornehmlich aber durch die für Holz und Schieferkohlen anzunehmenden höheren Geldbedürfnisse von

3,518 Thlr. 18 Gr. —

zu erklären ist.

Nächstdem aber sind auch für Aufwand bei der Verfeinerung jetzt 2045 Thlr. 5 Gr. 4 Pf. mehr, als im letzten Budget, angenommen worden, weil das Personal, was diese Branche der Manufactur, die immer bedeutender wird, zu besorgen hat, um 12 Beamte und Arbeiter vermehrt werden mußte.

Im Ganzen steht damit nun eine Mehr-Einnahme von 4,402 Thlr. — —

gegen früher zu erwarten, und da die Deputation wegen der erhöhten Ausgaben keine sonstigen Bemerkungen zu machen hat, so kann sie die Annahme dieser Position mit 13,500 Thlr. — — empfehlen.

Präsident D. Haase: Ich frage: ob die Kammer die Position 7 mit 13,500 Thlr. annimmt? — Einstimmig Ja. —

Referent P o p p e trägt Position 8 vor.

Position. 8. Hof-Apotheke.

Einnahme. 8,670 Thlr. — ungefährer Betrag der Besung für Arzneien und Waaren, 4 Thlr. — an zufälligen Einnahmen, = 8,674 Thlr. — Summa der Einnahme.

Ausgabe. 1,554 Thlr. — Verwaltungskosten. 6,720 Thlr. — Betriebs- und Unterhaltungskosten, = 8,274 Thlr. — Summe der Ausgabe. Abschluß: 8,674 Thlr. — Betrag der Einnahme, 8,274 Thlr. — Betrag der Ausgabe, = 400 Thlr. — Ueberschuß. Der Reinertrag der Hofapothek, welcher sich im Budget 1837 — 1839. (L. A. Beil. z. III. Abth. I. Samml. S. 554) noch mit 1,500 Thlr. — — aufgeführt befindet, ist in dem uns jetzt vorliegenden nur mit

400 Thlr. — —

angenommen worden, weil nach den Erklärungen der Staatsregierung der Verbrauch der Medicamente sich sehr vermindert habe.

Indeß hat es sich nach den Erklärungen des Herrn Regierungskommissar ergeben, daß nach neuerdings gefertigten Rechnungsaufstellungen, diesen Stat betreffend, der Reinertrag desselben sonder Zweifel zu niedrig angenommen worden ist und mindestens auf

800 Thlr. — —

erwartet werden darf.

Da dadurch der Deputation die ihr deshalb beigegangenen Bedenken für jetzt beseitigt worden, und sie sonst im Betreff der Ausgaben bloß die Bemerkung und den Antrag zu machen hat, daß die Remuneration an die königlichen Leibärzte auch diesmal nur mit

225 Thlr. — —

als transitorisch zu bewilligen sein dürfte, empfiehlt dieselbe die Annahme dieser Position anstatt der in der Budgetaufstellung aufgeführten 400 Thlr. — — nun mit

800 Thlr. — —

Staatsminister v. Zeschau: Die geehrte Kammer wird zugeben, daß es für das Ministerium ein etwas fremdartiger Zweig ist, die Aufsicht über eine Apothekenverwaltung zu führen. Indeß, da diese Apotheke dem Finanzministerio nun einmal zugewiesen ist, so hat auch bei Aufstellung des Budgets dasselbe die Frage sich vorlegen müssen, ob unbeschadet dessen, daß die etatmäßige Summe gewährt werde, auch das Inventarium, d. h. die Vorräthe in ihrem früheren Bestande erhalten worden und mithin eine Verminderung derselben nicht entstanden ist, so wie es bei allen übrigen Verwaltungszweigen stattfindet? Eine solche Uebersicht lag dem Ministerio vor und es gelangte dasselbe allerdings zu der Vermuthung, daß man von dem Betriebsfonds gezehrt habe. Auf Grund dieser